

 · Stadtparkstraße 8 · 91788 Pappenheim

Pressemitteilung

mit der Bitte um Veröffentlichung

Landesstelle
Stadtparkstraße 8
91788 Pappenheim
Telefon: 09143 604-0
Telefax: 09143 604-31
Internet: www.elj.de

Ansprechpartner: Patrick Wolf
Zeichen: pw
Telefon: 0151 21221211
Mail: patrick.wolf@elj.de

Pappenheim, 25.01.2016

Angekommen?! Junge Flüchtlinge in ländlichen Räumen

Zukunftsforum ländliche Entwicklung auf der Internationalen Grünen Woche

1 Berlin/Pappenheim - Die Integration von jungen Flüchtlingen ist eine Herausforderung, der sich
2 ländliche Räume mit besonderem Engagement stellen müssen. Neben dem Aufbau von Strukturen
3 und Qualifikationen gehe es um die Vernetzung aller beteiligten Akteure. Dieses Fazit zog der
4 Fachkreis Evangelische Jugend in ländlichen Räumen (ejl) der Arbeitsgemeinschaft evang. Ju-
5 gend in Deutschland e. V. nach Abschluss seiner Beratungen am Rande des Zukunftsforums länd-
6 liche Entwicklung des Bundeslandwirtschaftsministeriums in Berlin. ejl-Sprecher Manfred Walter
7 und aej-Referent Dr. Karsten Schulz hatten für das Expertenhearing die Begleitveranstaltung
8 „Angekommen?! Junge Flüchtlinge in ländlichen Räumen“ organisiert.

9
10 Welche Belastungen junge Flüchtlinge bei ihrer Ankunft im Gepäck hätten, machte Burkhardt
11 Wagner, Referent der Evangelischen Jugendsozialarbeit in Bayern (EJSA) in seinem Beitrag deut-
12 lich. Die Krankheitsrate bei psychischen Belastungsstörungen liege mit 40 % deutlich über der
13 Quote erwachsener Flüchtlinge. Aggression, körperliche Beschwerden, sozialer Rückzug oder
14 Drogenabhängigkeit können die Folge sein. Gerade auf dem Land fehlen dafür Behandlungsmög-
15 lichkeiten.

16
17 Wie viel Evangelische Jugendarbeit in ländlichen Räumen bereits heute für junge Flüchtlinge tut,
18 wurde bei der Vorstellung von Praxisprojekten deutlich. Die Beispiele reichten von der interkul-
19 turellen Öffnung von Jugendgruppen über die Publikation von Arbeitshilfen, die Vernetzung loka-
20 ler Akteure bis hin zu konkreten Kooperationsprojekten wie dem „International Gardening“ der
21 Evangelischen Jugendsozialarbeit, bei dem Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund gemein-
22 sam am Gemüsebeet aktiv werden.

23
24 Dass die Integration von Flüchtlingen als dauerhafter Teil regionaler Entwicklung zu sehen ist
25 und der ländliche Raum dafür viele Ressourcen bietet, betonte Dietmar Horn, Grundsatzreferent
26 im für die Stadtentwicklung zuständigen Ministerium Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsi-
27 cherheit. Gerade auf dem Hintergrund des demographischen Wandels sah Horn im Gelingen von



Rechtsträger: Verein der evang. Bildungszentren
im ländlichen Raum in Bayern e.V.
Sitz: Gerolfingen am Hesselberg
Steuernr. 203/111/60347 • USt-IdNr.: DE 131947221

Sparkasse Mittelfranken Süd
IBAN: DE10 7645 0000 0220 5855 33
BIC: BYLADEM1SRS

Evang. Kreditgenossenschaft EKK
IBAN: DE16 5206 0410 0003 5080 13
BIC: GENODEF1EK1

28 Integration eine wichtige Chance. Insbesondere die Städte in ländlichen Raum spielten dabei
29 eine bedeutende Rolle.

30

31 Bereits in der Eröffnungsveranstaltung des Zukunftsforums tags zuvor hatte Bundeslandwirt-
32 schaftsminister Christian Schmidt den Zusammenhang von ländlicher Entwicklung in Deutschland
33 und Entwicklungshilfe weltweit: „Wir werden nicht herunkommen, dass wir unsere Erfahrungen
34 vom Gelingen ländlicher Räume auch in die Länder zu tragen, aus denen die Flüchtlinge kom-
35 men.“

36

37 Deutlich wurde jedoch auch, dass bei allem Engagement die Bemühungen erst am Anfang ste-
38 hen. Ob Jugendmigrationsdienste, Asylberatungsstellen mit Jugendkompetenz, Integrationsklas-
39 sen, Therapeuten oder Integrationsmanager - gerade auf dem Land ist die Versorgung unzu-
40 reichend. Die Mitglieder des Fachkreises waren sich einig, dass die wichtigste Voraussetzung zur
41 Lösung dieses Problems die innere Bereitschaft ist, Migration als Gewinn für ländliche Räume zu
42 sehen.

Wörter: 373

Zeichen: 2.996

Die Evangelische Landjugend in Bayern organisiert in rund 180 bayerischen Dörfern Jugendarbeit vor Ort. Das ELJ-Netzwerk aus ELJ-Gruppen, Kreis- und Bezirksverbänden sowie der Landesebene sorgt für Impulse. Jugend, Dorf und Kirche nutzt dies doppelt: Mit Spaß wachsen Engagement und Gemeinschaft.

Foto mit Bildunterschrift



Die Belastungen junger Flüchtlinge, die sie im „Koffer“ mitbringen, stellte Burkhardt Wagner (Referent der Evangelischen Jugendsozialarbeit in Bayern (EJSA)) bei seinem Vortrag dar.

Foto: Manfred Walter / ELJ

Wir freuen uns über Veröffentlichung an geeigneter Stelle. Wenn Sie noch Fragen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner: Patrick Wolf (pw)

V.i.S.d.P.: Gerhard Schleier